

Mindestbetrag ist für die vierzehntägige Lohnzahlung 1 *M.*, für die monatliche Gehaltszahlung 2 *M.*, der Höchstbetrag 20, bzw. 40 *M.* Der Gesamtbetrag des einzelnen Kontos ist bisher nicht begrenzt.

Die Verzinsung erfolgt mit 5%. Außerdem stellt die Firma noch 1% der gesamten Guthaben alljährlich für Sparprämien zur Verfügung, die im Wege der Verlosung unter den Sparern zur Verteilung kommen. Auf je 100 *M.* Guthaben entfällt ein Los. Bei kleineren Sparguthaben wird einem Betrage von mindestens 25 *M.* ein Los zugeteilt.

Sämtliche Einlagen werden bei der städtischen Sparkasse in Essen in einem auf den Namen der Firma lautenden Quittungsbuche für die Sparer hinterlegt. Die städtische Sparkasse vergütet für die Einlagen zurzeit 4% Zinsen, die Firma hat also einen Zinszuschuß von 1% zu zahlen. Hinzugerechnet 1% für den Prämienfonds und die etwa  $\frac{1}{2}$ % betragenden Verwaltungskosten ergibt eine Aufwendung aus Mitteln der Firma von  $2\frac{1}{2}$ %.

Auskunft über die Sparer und über die Höhe ihrer Einlagen wird nicht erteilt.

In den ersten Jahren machten sich gewisse Vorurteile bei dieser Einrichtung bemerkbar. Sie hatten ihren Hauptgrund darin, daß die Ersparnisse unmittelbar mit den Löhnen und Gehältern verrechnet wurden, und weiter in der Besorgnis, dieselben könnten zur Kenntnis Unberufener kommen. Die Leute fürchteten namentlich, die Beteiligung an der Einrichtung könne auf die Höhe des Lohnes oder die Lohnzulagen ungünstig einwirken, andere glaubten, etwaige Unterstützungsgesuche würden bei der Firma weniger Erfolg haben, wieder andere fürchteten die Steuerbehörde. Von sozialdemokratischer Seite wurde nichts unversucht gelassen, um die Einrichtung in Wort und Schrift herabzusetzen.

Nachdem die Werksangehörigen sich an die Einrichtung allmählich gewöhnt, nachdem sie die Überzeugung gewonnen haben, daß auf strengste Verschwiegenheit, und zwar innerhalb der Fabrik sowohl wie nach außen hin gehalten wird, ist es gelungen, die Vorurteile allmählich zu beseitigen.

Betrag im ersten Jahre die Zahl der Sparer nur rund 1000, so sind gegenwärtig annähernd 20000 Personen an der Einrichtung beteiligt, d. h. rund 45% der Gesamt-